

STOVERS-HUIS

(Bezeichnung nach Schatzungsregistern)

- 9./10. Jhd. ausweislich gewisser Eigenheiten (Lage an der Kirchenwurt in Front der vom südl. Bischofssitz Mimigernaford/Münster als Siedlungsträger ausgehenden Friesischen Straße, heute Lange Straße u. Dahlhok; bauliche Anbindung an restlich im Keller noch erkennbares massives Steinwerk einer sog. Kirchenburg; zumindest bis 1834 noch bestehende Wurtzinspflichtigkeit gegenüber der St. Andreas-Kirche) vermutlich nach dieser u. dem bischöfl. Schultenhof, heute Dahlhok 23, älteste bebaute Stätte Emsbürens, bezeichnet heute Dahlhok 1
14. Jhd. gen. Reyneken-Huis oberhalb des Pfarrhauses; wohl bereits Gaststätte m. Eigenbrauerei, naheliegend auch Herberge
- 1434 Verkauf incl. Garten u. Land von einem Gerd Pot an Eheleute Brauer u. Gastwirt Bernd Stover (wohl abgehender Sohn des 1390 zu Schüttorf gen. Johannes Stoverman; dessen zuvorige Beziehung zum Salzbergener Gut Stovern unklar) u. Stine; Fortführung der Brauerei u. Gaststätte, spätestens Beginn einer Ackerbürgerwirtschaft
- 1490 ff. Eigentümer der Sohn Brauer u. Gastwirt sowie 1510 Ratmann Johan Stoverman, verhehlicht mit Fenne
- 1531 Übertragung des 'Stuverenhuis' mit hintanliegendem Speicher sowie 2 Gärten, Land u. Kamp unter Wohnrechtsvorbehalt an Tochter Ghese u. Schwiegersohn Bäcker u. Kaufmann Hermann Becker aus Emsbüren, heute Dahlhok 10 (dessen beider Elternhaus erbende Schwester Greite ehelichte den – seit 1556 – Vogt Ortwin van Graes, weshalb Haus Dahlhok 10 seither 'Vogtshuis' gen.); florierendes Gewerbe, Erwerb weiterer Grundstücke, u. a. 2-er hintanliegender Speicher (insges. Wurtzins 1593 = 18 Deute)
- 1582 Erbaseinandersetzung deren Kinder: u. a. heiratet der zweitälteste Sohn Brauer u. Gastwirt Johann Stoverman in Gaststätte Tunnien, heute Lange Str. 16, ein, heiratet der jüngste Sohn Wilhelm Stoverman, Eigentümer inzwischen eines eigenen Hauses, heute Uphok 11, die Vogtstochter Catharina van Graes aus vorgen. Vogtshuis; Eigentümer hierselbst wird der älteste Sohn Brauer u. Gastwirt Hermann Stoverman, verhehlicht 1578 mit Katharina Freese; nach dessen Tod mehrfach Übergriffe (Diebstahl, unbefugte Weidenbenutzung) auf Witwe
- 1589/90 Abfackelung des Hauses wie überhaupt sämtlicher ca. 50 Behausungen Emsbürens durch span. Truppen bis auf die Grundmauern; Wiederaufbau in grundlegend heute noch vorhandener Fachwerkbauweise, dabei: Mittelgang von vorderer Eingangstür zum Flett (Küchenraum mit Erdfeuer ohne Bohsen), links davon Stallungen, rechts Schank- u. Gasträume, hinter Flett 2 Upkammern über o. Steinkeller vor Holzverschalter Giebelwand
- 1610 ff. Eigentümer der Sohn Brauer, Gastwirt u. Kirchenrat Hermann Stoverman; weiteres Florieren der Gaststätte jetzt als eine der 3 Schildwirtschaften unter 'Im Rothen Hirsch'; 1614 zweimal Diebstahl von 1 Faß Heringen; nach Eheschließung der ältesten Tochter Anna mit zwischenzeitlichem Vogt Johann van Graes Verhehlichtung Hermanns 1615 mit Heilen, Tochter des 1609 mit o. Schultenhof belehnten Richters Johan Nibberich aus Schüttorf
- 1620 Abgang der jüngeren Schwester Catharina Stoverman ca. 1622 als 2. Ehefrau des Bauhandwerkers, -sachverständigen, Brauers u. Gastwirts Gerhard van Lengerke ins sog. Lengerke-Huis, heute Dahlhok 8 (s. Hausbeschriftung dort)
- 1623 Schaden der Eheleute Stoverman von 98 Reichstalern durch Reichsarmeen im 30-jährigen Krieg
- 1629/30 Eigentümer der minderjährige Sohn, spätere Brauer, Gastwirt, Armenprovisor, Kirchenrat u. 1671/72 Bürgermeister Hermannus Stoverman; nachdem die Schwester Sophia ca. 1651 den Gerardus Nibberich, Sohn des Hofschulten u. Richters Gerhard Nibberich u. d. Gertrud, geb. von Graes, geehelicht hatte und ein Bruder Joannes Anton Kaplan der Pfarre Liebfrauen zu Münster-Überwasser geworden war, ehelichte Hermannus 1653 Elisabetha, Tochter des – nach dem Tod des Vogtes Johann von Graes 1632 – neuen Vogtes Johann Meyer aus Salzbergen u. der Erbtöchter Johanna, geb. von Graes; 2 RT Strafe dabei für entgegen dem Landesedikt zu umfängliches Brautgelage
- 1648 Erwerb eines weiteren hinten rechts anliegenden Speichers

- 1655 2-tägige Tauffeier für Erbsohn Gerardus Stoverman; 3 RT Strafe für zu umfangliches Taufgelage deshalb so gering, weil am 2. Tag der Pfarrer, Kaplan und nurmehr 4 weitere Personen bewirtet wurden
- 1655/58 weiter steigendes Florieren der Gewerbe, jetzt mit durchschnittlich 12 Tonnen Bier pro Monat eine der frequentiertesten Gaststätten
- 1687 ff. Eigentümer nach Tod des Vaters gen. Erbsohn als Brauer u. Gastwirt sowie (erstmal zusätzlich) Schmiedemeister
- 1687/89 großzügiger Umbau in weiterhin Fachwerk, Länge des Hauses nunmehr 10 Gefache, Breite vorne incl. des Werkstatttores links der Eingangstür u. rechts eines Fensters 4 Gefache
- ab Ende des 17. Jhd.'s ist Gerardus auch Registrator, Armenprovisor, Kirchenrat, Pächter der Mehringer Windmühle; 1705 verhehlicht mit Catharina, Tochter des Obervogtes Johann Witkamp und der Christine; Kinderlosigkeit der Ehe
- spätestens ab 18.Jhd. Fastnachtbrauch, wonach junge Emsbürener jährlich einen am vorgen. Werkstatttor angebundenen Hahn als Zeichen des Frühlings u. der Fruchtbarkeit steinigten u. später verzehrten
- 1709 ff. Schmiedegesellenlehre hier des Neffen u. Patensohnes Gerhardus Wilhelmus von Lengerich (geb. 1695), Sohnes der Eheleute Gerhardus von Lengerich u. Maria, geb. Witkamp, aus dem sog. Kölkers-Huis, heute Dahlhok 6 (s. Hausbeschriftung dort); späterer Verbleib desselben dort zunächst als Geselle, dann Meister
- 1718 ff. Aufzucht eines vor Eingangstür anonym abgelegten Findelkindes unter dem Namen Johannes Antonius, "damit es von den Schweinen nicht mögte beschediget werden"
- 1730 Verhehlichung von Gerhardus Wilhelmus von Lengerich mit Gesina Rohman aus Ahlde, Erbfolge des Ersteren beim Tode der Eheleute Stoverman 1733 bzw. 1744 u. Einzug beider hierher; da Gerhardus Stovermans Bruder Joannes 1690 bereits die Erbtochter Elisabeth von Lengerich, Tochter des Gastwirtes, Armenprovisors und Kirchenrats Johann von Lengerich u. der Mechthild, geb. Stoverman (aus einer Nebenlinie), geehelicht hatte und in deren Haus heute Lange Str. 2/Uphok 1 lebte; Begründung damit eines neuen Astes hier der Familie von Lengerich
- ca. 1750 Ausbau der Feuerstätte im Flett, wie noch vorhanden: Überdachung mit Bohsen unter Lukenfack (Schornsteinöffnung); Hinterkleidung mit 2 Sandsteinplatten (Inschriften GWVL = Gerhardus Wilhelmus von Lengerich, GRM = Gesina Rohman Matrona, d. h. Ehefrau); Verzierung der Rückwand mit gusseiserner Kaminplatte (Ölbergsszene um Verrat Jesu) u. holländischen Fliesen darüber
- 1780 Verhehlichung des jüngsten Sohnes Schmiedemeister Joan Wessel Bernd von Lengerich mit Susanna Maria, Erbtochter des Brauers, Schankwirtes u. Kaufmanns Hermannus Stoverman (aus noch entfernterer Nebenlinie) u. der Anna Maria, geb. Hettermann, im Hause heute Lange Str. 10; Übernahme durch diesen der dortigen. Brauerei u. Gastwirtschaft sowie Gründung eines eigenen Schmiedebetriebs; nach Tod der Ehefrau Wiederverhehlichung desselben 1791 mit Lehrerin Anna Maria, Erbtochter des Bäckers u. Kaufmanns Joannes Hermannus Stoverman (Urenkelin vorgen. Eheleute Joannes u. Elisabeth Stoverman) u. der Catharina, geb. Klepping, aus heute abgerissenem Haus Ecke Lange Str./Umgehungsstraße
- 1784 Verhehlichung des – älteren – Erbsohnes von Gerhardus Wilhelmus, des Brauers, Gastwirts u. Schmiedemeisters, bald auch Mühlenschmieds der St. Andreas-Kirche Gerd Joan von Lengerich mit Erbtochter Susanna Margaretha Heidtkamp des Hauses heute Dahlhok 4; florierende Betriebe; die Ackerbürgerei mit 1 Knecht u. 1 Magd umfasst jetzt u. a. 1 Baupferd, 3 Kühe u. Rinder, 1 Kalb bzw. Schwein
- 1787 ff. Verfahren gegen Gerd Joan vor Emsbürener Send-/Kirchengericht zum einen 1787 wegen Unfugs, gemeinsam mit 5 Freunden ausgerechnet auch noch während des kirchlichen Hochamtes dem ehem. Lehrer, Schankwirt u. Kaufmann Johann Gerd Finklenberg aus dem Hause heute Lange Str. 9 diverse Kolonialwaren stibitzt zu haben, zum anderen 1791 wegen Missachtung des sonntäglichen Ausschank- u. Tanzverbotes
- 1793 Einquartierung von 1 Schwadronsoffizier, 2 Dienern, 2 Kavalleristen sowie 5 Pferden der hannov. Kavallerie
- 1794 uneigennützig Unterstützung eines franz. Flüchtlings gegen Übervorteilung durch hiesigen Bauern beim Holzverkauf bis hinauf zum Amtsgericht Lingen

- 1816 Tod Gerd Joan's u. Aufgabe des Schmiedebetriebs; Verehelichung der Erbtöchter Anna Maria von Lengerich mit dem Küster, Lehrer u. Notar, danach auch Brauer u. Gastwirt Hermann Gerhard Nadorff aus dem Küsterhaus am Kirchhof (heute abgerissen); zum Hause gehören jetzt weiter das Stallgebäude heute Papenstraße 4 sowie ein sog. Neues Haus rechts, heute integriert in Haus Dahlhok 3; Aufnahme zudem eines kleineren Handels mit Getränken, Tabaken u. Leckereien
- 1823 nach Tod Anna Marias 1822 Wiederverehelichung des Witwers 1832 mit Sophie Schmeinck aus Bentheim
- 1859 Eigentümer (unter geringer Geldabfindung der Kinder 1. Ehe) beider Sohn Küster, Gastwirt u. Uhrmacher Joan Gerhard Nadorff, verehelicht 1859 mit Margaretha Elisabeth Plagge aus Emsbüren
- 1860 Absiedlung des Ehemanns nach Amerika, 1875 Notverkauf des für 1816 gen. Stallgebäudes an Krämer Heinrich Teipe mit der Auflage, dort ein Wohnhaus zu errichten, u. Nutzungsrechtsregelung bezügl. des zwischen beiden Häusern liegenden Hausbrunnens, 1877 Vermietung von Räumlichkeiten an den Amtsvogt Schiffer
- 1889 Übertragung des Hauses unter Verwaltungs- u. Altenteilsvorbehalt an den Sohn Küster (in dieser Funktion seit Ende des 16. Jhd.'s letzter seines Geschlechtes), Gastwirt u. Uhrmacher Hermann Joseph Nadorff, verehelicht 1892 mit Maria Catharina Tombrinck aus Lotte
- 1924 nach Tod des Ehemanns Eigentümerin seine Witwe
- 1937 Vererbung des o. für 1648 gen. Speichers u. für 1816 gen. Neuen Hauses an die Tochter Putzmacherin Johanna Nadorff, verehelichte Ritz
- 1937/38 Eigentümerin beider Tochter Helena Nadorff, verehelicht 1919 mit Uhrmacher u. nebenher Autobusvermieter Gerhard Hungeling aus Berge; Einbau des Treppenhauses rechts des Fletts und Ausbau des Obergeschosses unter Nutzung des seitlichen Gaststättenzugangs, der stattdessen vorverlegt wurde und weshalb das Flett für auch Gaststättenzwecke entfiel; Ausschmückung von Flett und Treppenhaus durch Kassettendecke und darunter umlaufende Sinnsprüche
- 1961 Verlagerung der Gaststätten-Toiletten aus rückwärtigem Stall in einen neuen Anbau hinten links mit fließendem Wasser, fortan Nutzung des Stalles als Lagerhaus
- 1968/69 Ersetzung des Upkammer-Aufbaues über dem rückwärtigen Keller durch Neubau aus Klinker
- 1972 Eigentümerin die Tochter Catharina Hungeling unter Vorbehalt eines Vorkaufsrechtes für ihren Bruder Uhrmachermeister u. Juwelier Ewald Hungeling, Nordhorn; Aufgabe der Uhrmacherei, Aufrechterhaltung der Gastwirtschaft
- 1981 Anbau rückwärtig von 2 Garagen
- 1983 Wiedererwerb des 1937 abgegangenen Speichers u. Neuen Hauses
- ab Sept. 1984 Verpachtung der Gastwirtschaft, Bezeichnung derselben nunmehr als 'Malheur' (unter Kommentar des Pfarrers von der Kirchenkanzel: 'Jetzt haben wir ein Malheur mehr in Emsbüren')
- 1987 Verkauf des Hauses sowie der 1983 wiedererworbenen Nebengebäude an Bruder Ewald Hungeling
- 1987 Weiterverkauf letzterer Nebengebäude durch diesen an Nachbarn Heinrich Fröhlich, Dahlhok 5, Abriss derselben und Nutzung der Stätte für dessen Neubau heute Dahlhok 5
- 1994 Erbin und Eigentümerin Ehefrau Christine-Elisabeth Hungeling, geb. Hermelink
- 2010 nach Leerstand ab 2008 Weiterverkauf des Hauptgebäudes an Rechtsanwalt u. Notar Dr. Johann Rudolf van Lengerich (Ur-Ur-Ur-Urenkel o. Gerhardus Wilhelmus von Lengerich sowie – über seine vorgeh. Ur-Ur-Urgroßmutter Anna Maria von Lengerich, geb. Stoverman – Nachfahre sämtlicher o. Stovermans bis incl. Hermannus Stoverman, gest. 1687/99)
- 2010/11 komplette Renovierung des Hauses – auch ohne amtlichen Denkmalschutz! – unter möglichst gering gehaltenem Umbau; am 11.1.2011 Neusegnung des Hauses und Weihe der rechts davon neu erstellten Mutter-Gottes-Stele
- 1.2.2011 Übergabe des EG zur Gaststätten-Wiederaufnahme